



Burg Grenzau, Ölgemälde von Daniel Dienz (geb. 1813). Abbildung mit freundlicher Genehmigung des Landesamtes für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz

ZUM GELEIT

Zwei Anlässe in diesem Jahr erfordern dem 1. Heft des 24. Jahrganges unserer Vereinszeitschrift „Burgen und Schlösser“ besondere Würdigungen voranzustellen.

Am 4. Juni 1983 vollendet unser Ehrenmitglied Professor Dr.-Ing. Hans Spiegel sein 90. Lebensjahr. Als Vorsitzender der Deutschen Burgenvereinigung von 1957 bis 1968 gab er erstmalig 1960 „Burgen und Schlösser“ heraus und setzte in 13 Jahren grundlegende Maßstäbe für deren Inhalt und Gestaltung. „Burgen und Schlösser“ erlangten schon nach kurzer Zeit wissenschaftliches und internationales Ansehen. Auch die Deutsche Burgenvereinigung verdankte Herrn Professor Spiegel schon kurz nach Übernahme des Vorsitzes wachsende Beachtung, die in den von Jahr zu Jahr steigenden Mitgliederzahlen sichtbaren Ausdruck fand.

Obiges Bild zeigt die Burg Grenzau in Hör-Grenzhausen im Westerwald, welche Herr Professor Spiegel 1954 erwarb und deren Baubestand er seitdem fortlaufend mit großer Liebe und Hingabe, auch unter erheblichen finanziellen Opfern, sichern konnte.

Unseren Plan, diesem Heft einen Bericht über die Burg Grenzau voranzustellen, mußten wir leider aufgeben, weil sich die Fertigstellung des Aufsatzes verzögert hat. Er soll aber im zweiten Heft dieses Jahrganges erscheinen. Wir hoffen, zum 4. Juni 1983 in einem vorweggenommenen Sonderdruck diesen Bericht dem Jubilar als Ehrengabe der Deutschen Burgenvereinigung überreichen zu können. Zur Voll-

endung seines 90. Lebensjahres gratuliert die Deutsche Burgenvereinigung dem Jubilar sehr herzlich und wünscht ihm noch viele gesunde Lebensjahre mit Freude an seinem erfolgreichen Wirken in der Burgenkunde und an seinen bedeutsamen Sammlungen des Eisenkunstgusses und des Steinzeuges, besonders des Kannenbäckerlandes.

Zehn Jahre hat es die Redaktion von „Burgen und Schlösser“, bestehend aus den Herren Professor Dr.-Ing. Cord Meckseper als Chefredakteur, Dr.-Ing. Dankwart Leistikow und Dr. Bernd Brinken, verstanden, nicht nur das bisher erreichte Niveau fortzuführen, sondern durch besonders gesetzte Akzente auch das wissenschaftliche und internationale Ansehen unserer Zeitschrift zu erhöhen.

Dieser Erfolg verdient unsere besondere Anerkennung und aufrichtigsten Dank! Die hervorragenden Leistungen von Herrn Professor Dr.-Ing. Cord Meckseper veranlassen uns daher, ihn auch für den Vorsitz des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Burgenvereinigung vorzuschlagen. Da sich auch Herr Dr.-Ing. Dankwart Leistikow dankenswerter Weise bereiterklärt hat, in diesem Gremium als sein Stellvertreter zu wirken, dürfen wir weitere anregende Impulse für unsere wissenschaftliche Arbeit erwarten.

Die Deutsche Burgenvereinigung wünscht der Redaktion weiterhin Erfolg und Freude an ihrer schönen und verantwortungsvollen, aber auch aufopferungsvollen Arbeit.

Hannibal von Lüttichau-Bärenstein